

# nachdenken

Folgende Fragen bieten sich an, um zu Hause oder in der Kleingruppe weiter über den Inhalt der heutigen Predigt nachzudenken:

1. Bin ich bereit für Gottes Reden und Handeln?
2. Wo handelt Gott unverdient an mir?
3. Wo und wie erlebe ich Gottes Kraft in meinem Leben?
4. Was bedeutet es, dass Christus in mir wohnt?
5. Was ist meine persönliche Antwort (nicht nur in Worten, sondern auch in Taten) auf Gottes Gnade, Kraft und Gegenwart?

Predigt online:



## Die Weihnachtsmann-Verschwörung

Teil 2:

... wie die Jungfrau zum Kinde ...



Begleitzettel zum Gottesdienst vom  
4. Dezember 2011 (2. Advent)

Pastor Christoph Fischer · Volksmission Freudenstadt  
(0 74 41) 71 73 · christoph\_fischer@volksmission.de

Weitere Informationen, Predigten und Termine:  
[www.volksmission-freudenstadt.de](http://www.volksmission-freudenstadt.de)



Predigten, Termine und Kontaktmöglichkeiten für dein Smartphone: Einfach mit dem Code hier links oder unter:  
[m.vm-freudenstadt.de](http://m.vm-freudenstadt.de)



# durchlesen

Der folgende Text bildet die Basis der heutigen Predigt. Er ist der „Neuen Genfer Übersetzung“ entnommen:

Als Elisabeth im sechsten Monat schwanger war, sandte Gott den Engel Gabriel zu einer unverheirateten jungen Frau, die in Nazaret, einer Stadt in Galiläa, wohnte. Sie hieß Maria und war mit Josef, einem Mann aus dem Haus Davids, verlobt; Maria war noch unberührt.<sup>27</sup> <sup>28</sup> »Sei begrüßt, dir ist eine hohe Gnade zuteil geworden!«, sagte Gabriel zu ihr, als er hereinkam. »Der Herr ist mit dir.«<sup>29</sup> Maria erschrak zutiefst, als sie so angesprochen wurde, und fragte sich, was dieser Gruß zu bedeuten habe.<sup>30</sup> Da sagte der Engel zu ihr: »Du brauchst dich nicht zu fürchten, Maria, denn du hast Gnade bei Gott gefunden.<sup>31</sup> Du wirst schwanger werden und einen Sohn zur Welt bringen; dem sollst du den Namen Jesus geben.<sup>32</sup> Er wird groß sein und wird ›Sohn des Höchsten‹ genannt werden. Gott, der Herr, wird ihm den Thron seines Stammvaters David geben.<sup>33</sup> Er wird für immer über die Nachkommen Jakobs herrschen, und seine Herrschaft wird niemals aufhören.«<sup>34</sup> »Wie soll das zugehen?«, fragte Maria den Engel. »Ich bin doch noch gar nicht verheiratet!«<sup>35</sup> Er gab ihr zur Antwort: »Der Heilige Geist wird über dich kommen, und die Kraft des Höchsten wird dich überschatten. Deshalb wird auch das Kind, das du zur Welt bringst, heilig sein und Gottes Sohn genannt werden.«<sup>36</sup> Und er fügte hinzu: »Auch Elisabeth, deine Verwandte, ist schwanger und wird noch in ihrem Alter einen Sohn bekommen. Von ihr hieß es, sie sei unfruchtbar, und jetzt ist sie im sechsten Monat.<sup>37</sup> Denn für Gott ist nichts unmöglich.«<sup>38</sup> Da sagte Maria: »Ich bin die Dienerin des Herrn. Was du gesagt hast, soll mit mir geschehen.« Hierauf verließ sie der Engel.<sup>39</sup> Nicht lange danach machte sich Maria auf den Weg ins Bergland von Juda. So schnell sie konnte, ging sie in die Stadt,<sup>40</sup> in der Zacharias wohnte. Sie betrat sein Haus und begrüßte Elisabeth.<sup>41</sup> Als Elisabeth den Gruß Marias hörte, hüpfte das Kind in ihrem Leib. Da wurde Elisabeth

mit dem Heiligen Geist erfüllt<sup>42</sup> und rief laut: »Du bist die gesegnetste aller Frauen, und gesegnet ist das Kind in deinem Leib!<sup>43</sup> Doch wer bin ich, dass die Mutter meines Herrn zu mir kommt?<sup>44</sup> In dem Augenblick, als ich deinen Gruß hörte, hüpfte das Kind vor Freude in meinem Leib.<sup>45</sup> Glücklich bist du zu preisen, weil du geglaubt hast; denn was der Herr dir sagen ließ, wird sich erfüllen.«<sup>46</sup> Da sagte Maria: »Von ganzem Herzen preise ich den Herrn,<sup>47</sup> und mein Geist jubelt vor Freude über Gott, meinen Retter.<sup>48</sup> Denn er hat mich, seine Dienerin, gnädig angesehen, eine geringe und unbedeutende Frau. Ja, man wird mich glücklich preisen – jetzt und in allen kommenden Generationen.<sup>49</sup> Er, der Mächtige, hat Großes an mir getan. Sein Name ist heilig,<sup>50</sup> und von Generation zu Generation gilt sein Erbarmen denen, die sich ihm unterstellen.<sup>51</sup> Mit starkem Arm hat er seine Macht bewiesen; er hat die in alle Winde zerstreut, deren Gesinnung stolz und hochmütig ist.<sup>52</sup> Er hat die Mächtigen vom Thron gestürzt und die Geringen emporgehoben.<sup>53</sup> Den Hungrigen hat er die Hände mit Gutem gefüllt, und die Reichen hat er mit leeren Händen fortgeschickt.<sup>54</sup> Er hat sich seines Dieners, des Volkes Israel, angenommen, weil er sich an das erinnerte, was er unseren Vorfahren zugesagt hatte:<sup>55</sup> dass er nie aufhören werde, Abraham und seinen Nachkommen Erbarmen zu erweisen.« (Lukas 1,26-55)

# mitschreiben

Hier kannst du während der Predigt die wichtigsten Punkte mitschreiben ...

## Gott segnet Maria—und mich?

### 1. Gott schenkt Gnade.

⇒ Ich habe es nicht verdient, aber Gott handelt trotzdem an mir.

### 2. Gott schenkt die Kraft seines Geistes.

⇒ Ich habe nicht viel Kraft, aber Gottes Heiliger Geist ist bei mir.

### 3. Gott schenkt sich selbst.

⇒ Ich habe nichts vorzuweisen, aber Jesus Christus wohnt durch den Heiligen Geist in mir.

⇒ Ich bin ein Christusträger (Χριστόφορος).